

L02946 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 27. 12. [1900]

Frankfurt 27. December.

Reuterweg 59.

Mein lieber Freund,

5 Ich hoffe, Du hast frohe Weihnachten gehabt und ich wünsche Dir ein glückliches  
neues Jahr.

Ich bin diese Woche in Frankfurt, ruhe mich ein wenig aus und laße es mir gut  
gehen.

10 Alle die Meinigen grüßen Dich. Mein Onkel hätte gern den »blinden HIRONIMO«  
für die Frankfurter Zeitung gehabt und läßt Dich bitten, wenn Du wieder einmal  
eine kurze Novelle fertig hast, sie ihm zu schicken.

Die Weihnachtsnummer der N. Fr. Pr. ist mir nicht zu Gesicht gekommen, und  
ich habe den »Lieutenant Guftl« daher noch nicht gelesen.

15 Gibst Du die »BEATRICE« dem »Volkstheater«? Du solltest es entschieden thun.  
Auch mein Onkel ist der Ansicht.

Meine Feuilletons sammeln? Nie im Leben finde ich einen Verleger. Man weist  
mich mit Hohnlachen zurück, wenn ich mit so etwas komme.

Sei so gut und schreib mir ein Wort hierher an die obige Adresse meines Schwagers  
DR. ROSENGART.

20 Bitte auch Deiner Frau Mutter, Deinem Bruder und Deiner Schwägerin, Deiner  
Schwester und Deinem Schwager meine herzlichsten Neujahrs-Glückwünsche zu  
übermitteln.

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3170.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1065 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »900« vermerkt

13 »Lieutenant Guftl«] Arthur Schnitzler: *Lieutenant Gustl*. In: *Neue Freie Presse*,  
Nr. 13.053, 25. 12. 1900, Morgenblatt, S. 34–41.

14 »Volkstheater«] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 21. 6. [1900] und  
9. 12. [1900].